







Dorfentwicklungsplanung Dorfregion "Edewecht Ost"

mit den Ortschaften Friedrichsfehn | Jeddeloh I | Jeddeloh II (Betrachtungsraum) | Kleefeld | Klein Scharrel | Wildenloh

Begrüßung Bürgermeisterin Petra Lausch



Ablauf der Veranstaltung

Ab 15:45	Ankommen
16:00	Begrüßung
	durch die Bürgermeisterin Petra Lausch
16:05-16:25	Organisatorisches und Tagesordnung
	Weitere Infos zum Ablauf der Dorfentwicklungsplanung durch das Planungsbüro NWP
16:30-17:30	Stärken-Schwächen-Analyse mit Leitbilddiskussion Teil I
	In Gruppen an Thementischen (im Wechsel – 20 min. Takt)
17.30-17:40	Pause
17:40-18:40	Stärken-Schwächen-Analyse mit Leitbilddiskussion Teil II
	In Gruppen an Thementischen (im Wechsel – 20 min. Takt)
18:40-18:50	Pause
18:50-19:10	Präsentation der Ergebnisse der Thementische
19:10-19:30	Ausblick, Organisatorisches
	Schwerpunktsetzung der Themen und Ende der Veranstaltung
19:30-20:00	Ausklang der Veranstaltung

2. Organisatorisches NWP-Planungsgesellschaft mbH Herr Diedrich Janssen





Diedrich Janssen NWP Planungsgesellschaft mbH Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Raumplanung Stadt- u. Regionalplanung Stadtplaner



Anne-Katrin Leask
M. Sc. Humangeographin
Regionalplanung
seit 2011 bei NWP



NWP

Das Kernteam für die Erarbeitung der Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion Edewecht Ost



Diedrich JanssenDipl.-Ing. Raumplanung,
Stadt- und Regionalplanung;
seit 1979 bei NWP



Claudia Reichenbach
Dipl. Geographin und seit
1991 bei NWP Infomelle
Entwicklungskonzepte



Anne-Katrin Leask
Master of Science
Humangeographie, Regionalplanung seit 2011 bei NWP



Peter Schütte Master of Science Humangeographie seit 2017 bei NWP

Für die Bearbeitung der Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion Edewecht Ost stehen ein erfahrenes, interdisziplinäres Team und entsprechend ständige AnsprechpartnerInnen zur Verfügung.

Die durchgängige Bearbeitung der Planung ist selbstverständlich.



Christine Müller Dipl.-Ing., Architektin, Städtebau, Architektur; seit 1990 bei NWP



Tomke Lange Dipl.-Geographin, seit 2000 bei NWP



Dirk Kaminski M.Sc. Stadt- und Regionalplanung seit 2016 bei NWP



Marenka Hackfeld
Technische Dienstleistungen
Konzeption/Layout, Print
seit 1994 bei NWP



Karin Buß Recherche, Layout, Berichtszusammenstellung, technische Dienstleistungen seit 1979 bei NWP

Organisatorisches

- Einladung erfolgt über die Gemeinde
- um Abmeldung wird gebeten
- ggf. kann ein Vertreter benannt werden

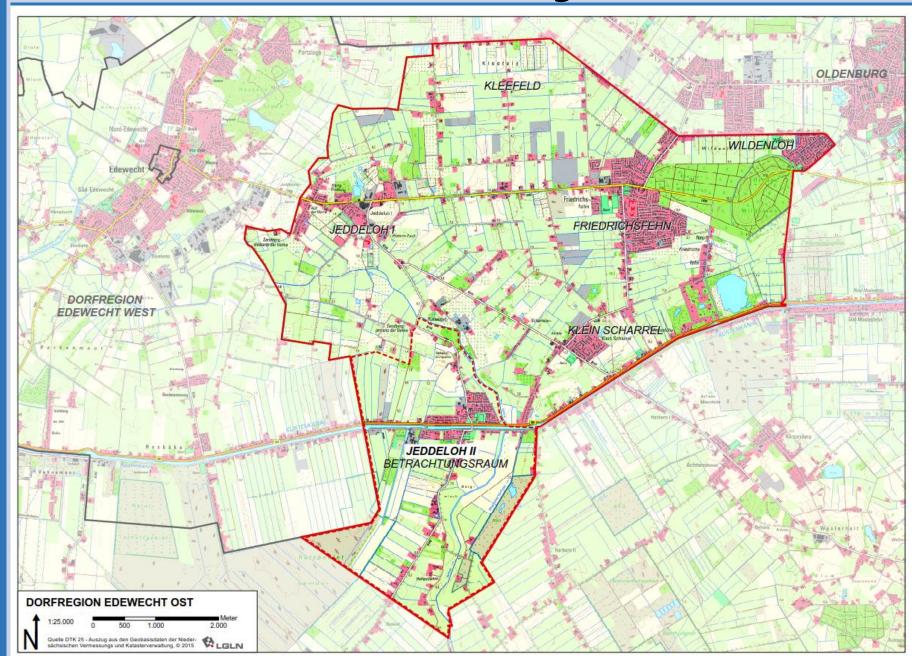
Anwesenheitsliste

- Überprüfung Ihrer Daten
- Vervollständigung

3. Die Dorfregion



Übersicht Dorfregion





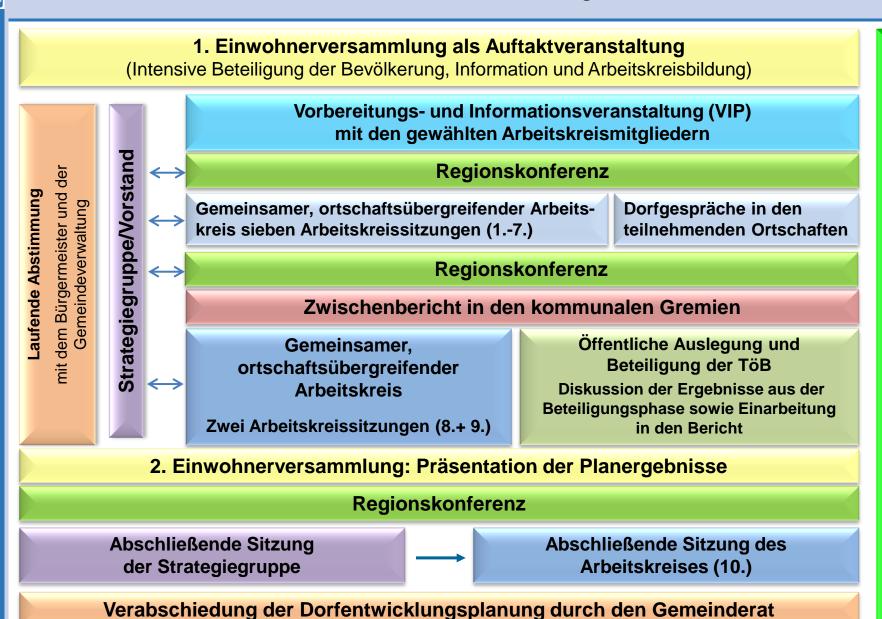
Die Dorfregion wurde am 08.05.2017 in das Förderprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen.

- Ähnliche Strukturen und Probleme/Herausforderungen in der Dorfregion
- Stärkung der ortsübergreifenden Zusammenarbeit
- Gemeinsame Positionierung der Dorfregion als Wohn- und Arbeitsstandort
- Bündelung von Ressourcen und stärkere Wirkung der Dorfentwicklung
- Aufbau von Kommunikationsstrukturen/Etablierung einer Gesprächskultur über die Ortschaftsgrenze hinaus
- Gemeinsame (mit den Bürgern) Entwicklung von innovativen Lösungsansätzen
- Verbindungen stärken zwischen Generationen, Kulturen, Organisationen und Orten

4. Prozess und Verfahren der Dorfentwicklung: Beteiligungsformen

NWP Planungsgesellschaft mbH

Schema des Dorfentwicklungsverfahrens



Vorlage des Dorfentwicklungsplanes beim ArL Oldenburg/Genehmigung der Planung

NW

NWP Planungsgesellschaft mbH

Schema des Dorfentwicklungsverfahrens

1. Bürgerinformation als Auftaktveranstaltung

(Intensive Beteiligung der Bevölkerung, Information und Arbeitskreisbildung)



2. Einwohnerversammlung: Präsentation der Planergebnisse

Regionskonferenz

Abschließende Sitzung der Strategiegruppe



Abschließende Sitzung des Arbeitskreises (10.)

Verabschiedung der Dorfentwicklungsplanung durch den Gemeinderat

Vorlage des Dorfentwicklungsplanes beim ArL Oldenburg/Genehmigung der Planung



- Die Akteure stellten sich vor: der Bürgermeisterin und die Vertreter der Verwaltungen, das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems und das beauftragte Planungsbüro
- Ca. 90-95 Einwohner haben teilgenommen, 43 interessierte Bürger haben sich für Mitarbeit im Arbeitskreis oder zur Regionskonferenz eingetragen:
 - 39 Personen für den Arbeitskreis
 - 29 Personen für die Regionskonferenz



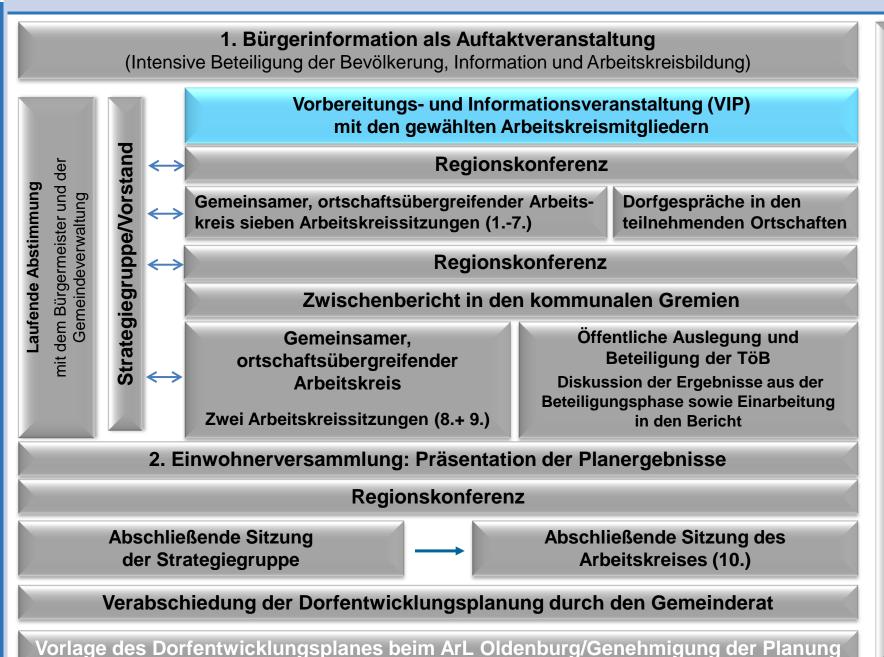


Auftakt: Bürgerversammlung als allgemeine Informationsveranstaltung

NWP

NWP Planungsgesellschaft mbH

Schema des Dorfentwicklungsverfahrens





Vorbereitungs- und Informationsphase (VIP) für Mitglieder des Arbeitskreises

In einer Vorbereitungs- und Informationsveranstaltung soll der Arbeitskreis über das Dorfentwicklungsverfahren mit seinen spezifischen Anforderungen und Richtlinien informiert werden und zur Mitarbeit qualifiziert werden.

Außerdem soll ihnen die Möglichkeit eingeräumt werden, erste Ideen zu äußern und sich für den Arbeitskreis einzutragen.

Bewusstseinsbildung und Weiterbildung der Akteure durch Beteiligung!





Erarbeitung von:

- Stärken & Schwächen
- Entwicklungs- u. Leitzielen

Bildung der Gremien

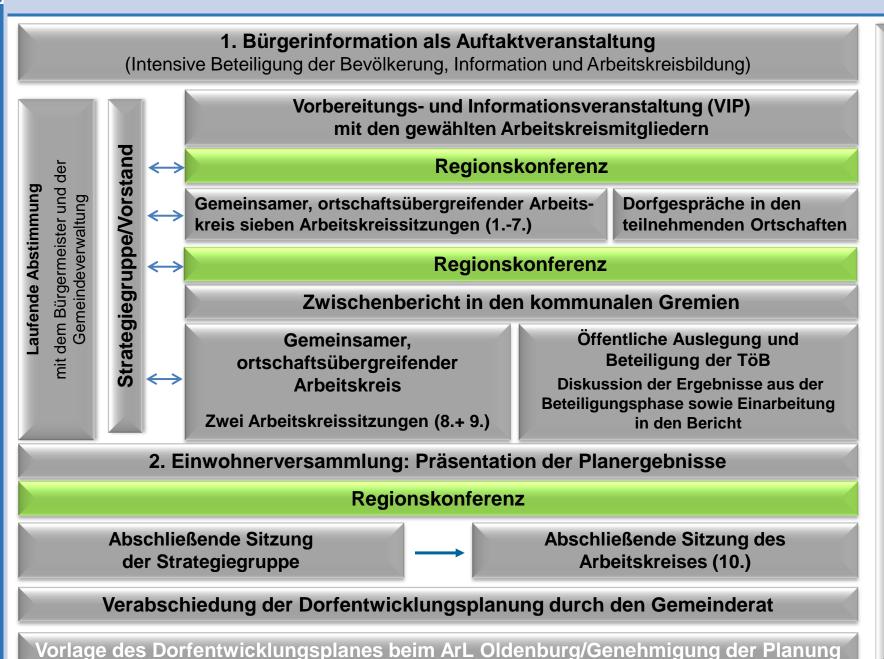
- Arbeitskreis
- Regionskonferenz



NWP

NWP Planungsgesellschaft mbH

Schema des Dorfentwicklungsverfahrens





Regionskonferenz (ca. 60 Personen, 3 Sitzungen)

Aus der breiten Bürgerschaft sollen **Botschafter aus den teilnehmenden Ortschaften** an den Regionskonferenzen teilnehmen (ca. 10 Botschafter pro Dorf). Ziel ist es, im Prozess die einzelnen Ortsperspektiven zu berücksichtigen und gemeinsam regionsübergreifende Ansätze und Ideen zu entwickeln. Daher eigenen sich beispielsweise Vertreter bestehender Ortsinitiativen als Botschafter für die Regionskonferenzen.



Gemeinsame Erarbeitung von Stärken und Schwächen



Fortschreibung und Überarbeitung der Ergebnisse



Zusammenstellung der Ergebnisse

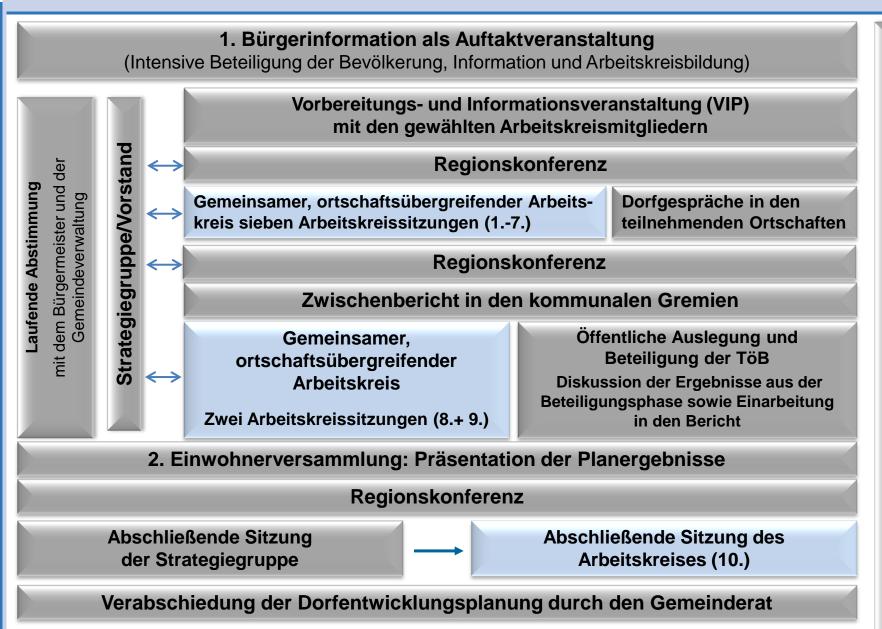


Regionskonferenz

NWP

NWP Planungsgesellschaft mbH

Schema des Dorfentwicklungsverfahrens



Vorlage des Dorfentwicklungsplanes beim ArL Oldenburg/Genehmigung der Planung



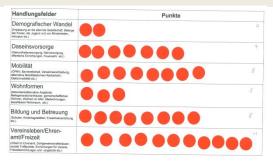
Arbeitskreis (ca. 15-20 Personen, 10 Sitzungen)

Der Arbeitskreis erarbeitet **themen- und ortsübergreifend** alle Handlungsbedarfe formuliert unter anderem das Leitbild, die Ziele und leitet daraus Projektideen und Maßnahmen ab.

(Maßnahmen → Projekte → Projektsteckbriefe)



Gemeinsame Erarbeitung von Stärken und Schwächen



Fortschreibung und Überarbeitung der Ergebnisse



Zusammenstellung der Ergebnisse





Zusammensetzung/Verteilung des Arbeitskreises

Bürgerbeteiligung Verteilung/Zusammensetzung

Einbeziehung der Bevölkerung und relevanten Akteure der Dorfregion

- Landwirtschaftlicher Berufsstand
- Einrichtungen der Wirtschaft
- Träger öffentlicher Belange
- Weitere externe Experten
- ..

- Interessengruppen
- Aktive Vereine
- Verbände
- Werbegemeinschaften
- Verbraucherverbände
- Umweltverbände
- Wohlfahrts- & Sozialverbände
- Ehrenamtliche
- Bürgerschaftliche Engagierte
- •

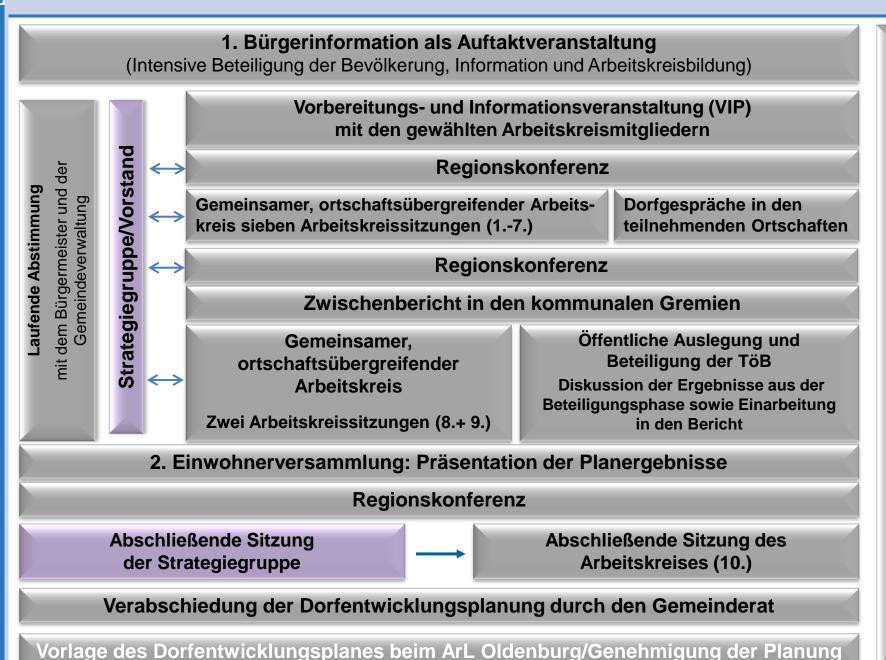
- Frauen und Männer
- · Kinder und Jugendliche
- Senioren
- Menschen mit Handicap
- •

ZILE Richtlinie: "3.5.3Bei der Aufstellung von Dorfentwicklungsplänen hat eine umfassende Bürgermitwirkung zu erfolgen. Bei der Prozessgestaltung ist darauf hinzuwirken, dass die Interessen aller Bevölkerungsgruppen ausreichend berücksichtigt sind.

Dabei ist die Anwendung des **Gender Mainstreamings** mit der Zielsetzung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern zu beachten und zu dokumentieren ..."

NWP Planungsgesellschaft mbH

Schema des Dorfentwicklungsverfahrens





Vorstand (1 Person pro Ortschaft, prozessbegleitend)

Der Vorstand ...

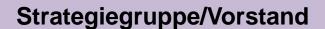
- Wird von dem Arbeitskreis entsandt
- strukturiert und koordiniert die Inhalte sowie das Verfahren des Dorfentwicklungsprozesses
- ist verantwortlich f
 ür die "Schwerpunktsetzung"
- ist verantwortlich f
 ür die Kommunikation der Akteure untereinander
- klärt die Notwendigkeit der Unterstützung durch Experten
- der Vorstand ist Bestandteil der Strategiegruppe

Strategiegruppe/Vorstand prozessbegleitend

Die Strategiegruppe setzt sich aus der Bürgermeisterin und Vertretern der Verwaltung, dem Vorstand, Vertretern des ArL Weser-Ems und dem Planungsbüro zusammen.

Die Strategiegruppe hat eine beratende und steuernde Funktion. Inhalte sind die Ziele, weitere Bearbeitungsschritte und organisatorische Fragestellungen zu klären.











Regionskonferenz / Arbeitskreis / Strategiegruppe

Interessenvertreter

Ideengeber

Vermittler örtlicher Eigenheiten, Kenntnisse,

Anforderungen und Ansprüche

Berater

Multiplikator

Initiator

Organisator

Gemeinsamer Arbeits und Planungsprozess aller Akteure

Rolle als:

Verfahrensbegleiter

Fachlicher Berater

Planer / Gestalter

Moderator

Vermittler

Betreuer und Gutachter

Ideengeber

Planer

Arbeitsfähiges Gremium von ca. 15 - 20 Personen

KOMMUNE / RAT

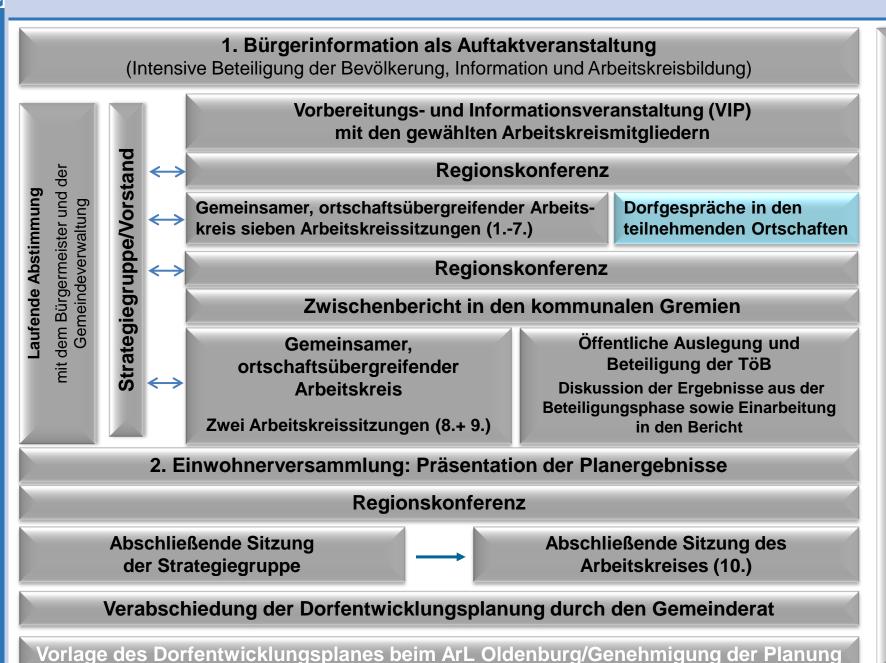
nimmt Kenntnis und entscheidet über Ergebnisse / Plan und Umsetzung von Maßnahmen

ArL Weser-Ems

FACHBEHÖRDEN

NWP Planungsgesellschaft mbH

Schema des Dorfentwicklungsverfahrens





Baustein: Dorfgespräche / Jugend

Dorfgespräche

In jeder Ortschaft sollen Dorfgespräche mit allen interessierten Bürgern, der Gemeinde und dem Planungsbüro stattfinden. Ziel: **Was bewegt die einzelnen Dörfer** in:









- Friedrichsfehn
- Jeddeloh I
- Jeddeloh II
- Kleefeld
- Klein Scharrel
- Wildenloh

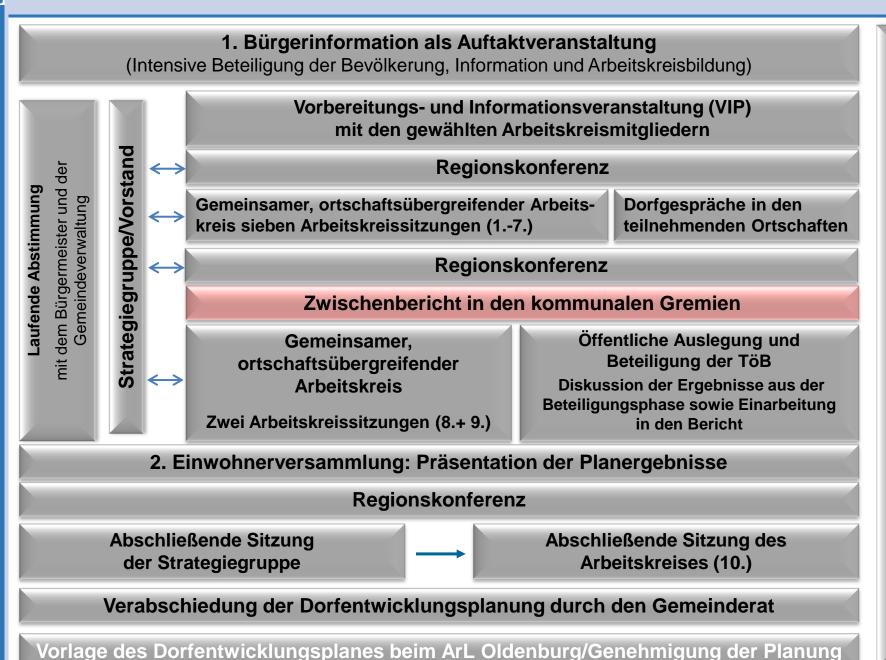
Gespräch mit der Jugend

Um auch die Anliegen der jüngeren Generationen in die Dorfentwicklungsplanung einbinden zu können, sollen die Jugendlichen gezielt eingebunden werden.



NWP Planungsgesellschaft mbH

Schema des Dorfentwicklungsverfahrens

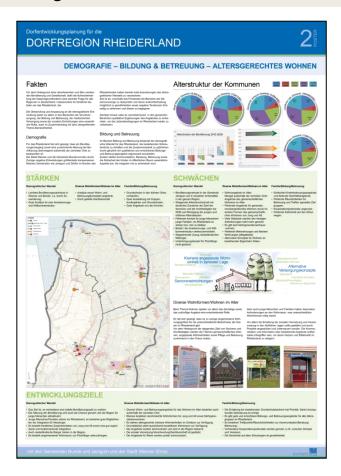




Zwischenbericht in den kommunalen Gremien

Darstellung der bis dahin erarbeiteten **Ergebnisse** und Erkenntnissen anhand von **Postern:** Formulierung eines **Leitbildes**, Aussagen zu Stärken, Schwächen, **Zielen, Handlungsbedarfen und Maßnahmen.**

Vorstellung anhand von Postern im Gemeinderat.







Zwischenbericht

Formulierung erster **konkreter Maßnahmen und Projekte** durch die Erstellung von Projektsteckbriefen.



Kurzbeschreibung

Durch den stetigen Wandel der Gesellschaft und die Einführung der Ganztagsschulen sowie die neuen Kommunikations- und Informationstechniken ist es notwendig, auf diese veränderten Lebensbedingungen in der täglichen pädagogischen Praxis einzugehen. Aufgrund der großen Entfernungen im Rheiderland wird die dezentrale Versorgung mit Infrastruktureinrichtungen an ausgewählten gut erreichbaren Standorten angestrebt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die bestehenden Angebote auf mehrere Standorte verstreut. Die Bündelung und die Erweiterung der Angebote an einem zentralen Standort gegenüber der Dorfgemeinschaftsanlage in Bunde wurden vom Arbeitskreis gewünscht. Durch die Bündelung der Angebote an einem Standort können Ressourcen (zum Beispiel Personal, Material) eingespart und eine bessere Vernetzung mit Ehrenamtlichen/Vereinen ermöglicht werden.

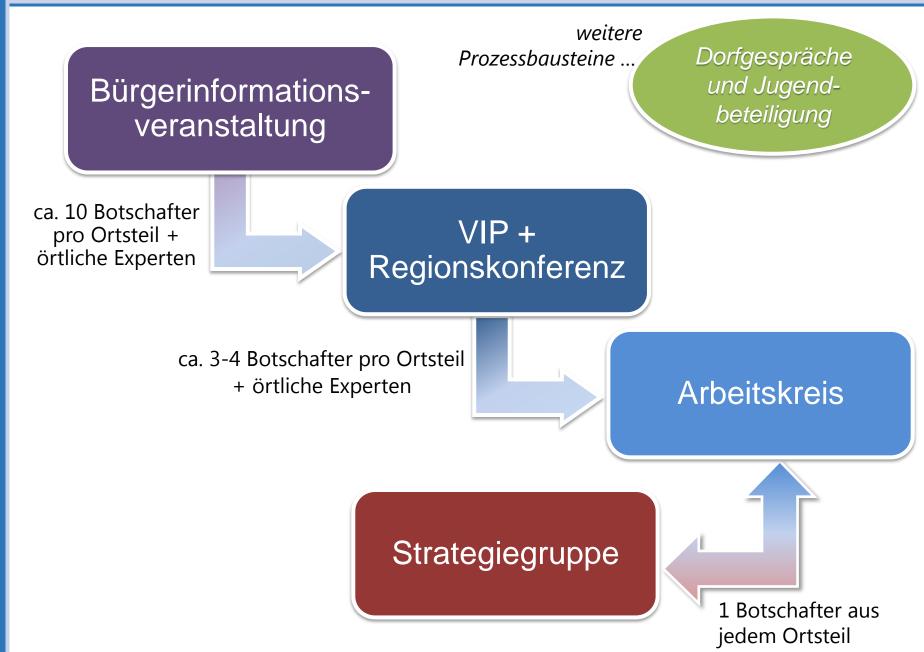
Das Zentrum soll sich zu einem Treffpunkt für verschiedene, generationsübergreifende Bevölkerungsgruppen und Menschen aus aller Länder (Integration) entwickeln.

lutzungen:

Jugendbüro mit Beratungsstelle, Kleiderkammer Kallimero, Malschule Bunde, Räumlichkeiten für diverse Aktivitäten (zum Beispiel Basteln und Nähen), Medien- und Musikräume, multifunktionaler Außenbereich (mit Grillmöglichkeit, Spielmöglichkeiten).

Bereisung ausgewählter Maßnahmen und Projekte



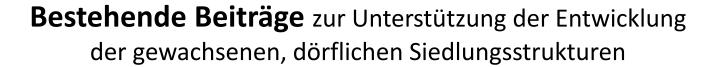


Inhalte der Dorfentwicklung

NWP

- Impulse f
 ür eine zukunftsorientierte Entwicklung des Dorfes geben
- die typischen Elemente der Dörfer stärken und die traditionellen Werte für die Zukunft sichern
- die Lebensbedingungen der im ländlichen Raum wohnenden Menschen attraktiver gestalten
- fachkundige Betreuung von Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters ermöglichen
- das dörfliche Umfeld verbessern
- grünordnerische Anlagen bzw.
 dorfökologisch bedeutsame Flächen wiederherstellen
- das innerörtliche
 Gemeinschaftsleben stärken





Städtebauliches Entwicklungskonzept Edewecht

Wohnbaupotenziale aller Ortschaften, Innenentwicklung

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Ortskern von Edewecht attraktivieren

Klimaschutz- und Energiekonzept Klimafolgenanpassung

Reduzierung des CO₂- Ausstoßes & Erhöhung des Anteils regenerativer Energien an der Stromerzeugung

Demographischer Wandel & Inklusion als Rahmenbedingungen

Strategien und Maßnahmen

Dorfentwicklung Edewecht West

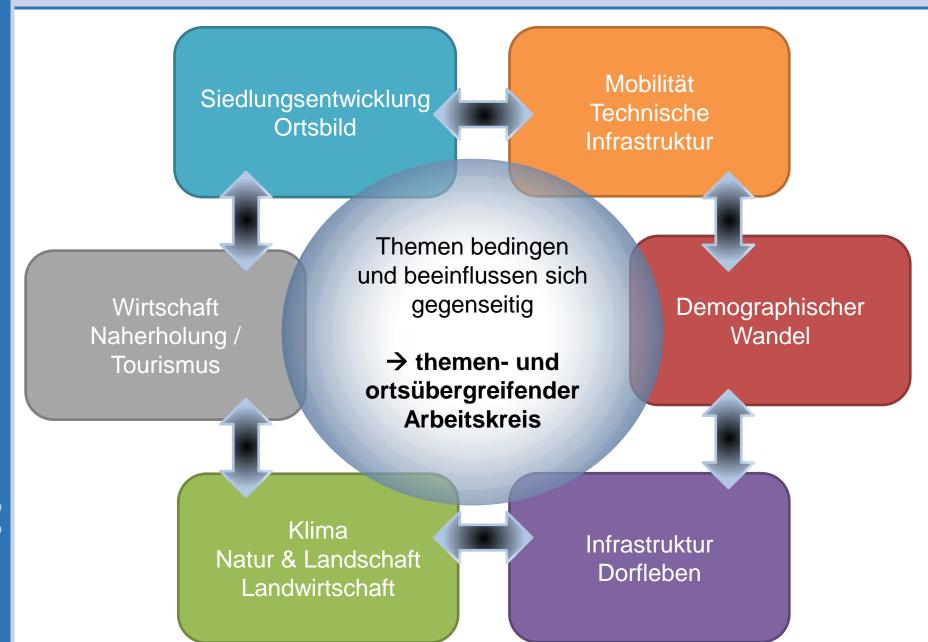
Projekte und Maßnahmen



Herstellung der Verknüpfung der Zielaussagen des Aufnahmeantrages zu den (Pflichthandlungsfeldern)



5. Arbeitsphase an Thementischen: Stärken/Schwächen Leitbilddiskussion



Stärken und Schwächen mit Leitbilddiskussion

- Ziel: dient der Beschreibung des Ist-Zustandes und der daraus resultierenden Ableitung der Entwicklungsstrategie
- Fragen: Wo stehen wir und wo wollen wir hin?

Stärken/ Schwächen:

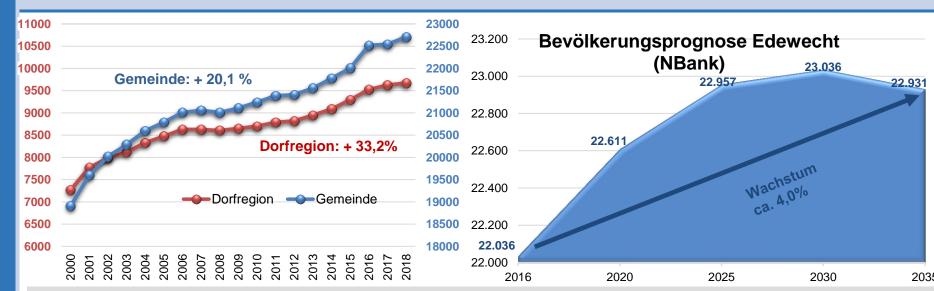
- + Wie lässt sich der Zustand der Dorfregion im Hinblick auf die unterschiedlichen Themenfelder beschreiben?
- + Was ist besonders gut in der Region/ der einzelnen Ortschaft?
- + Wo liegen die besonderen Eigenschaften? Was ist besonders charakteristisch?
- + Was hebt uns im Gegensatz zu den anderen Gemeinden ab?
- + Darum lebe ich hier gerne!
- Was ist nicht so gut in der Region?
- Wo bestehen Probleme/Herausforderungen?
- Wo könnten zukünftig Probleme bestehen?
- Was kann (wie) verbessert werden?



Leitbilddiskussion

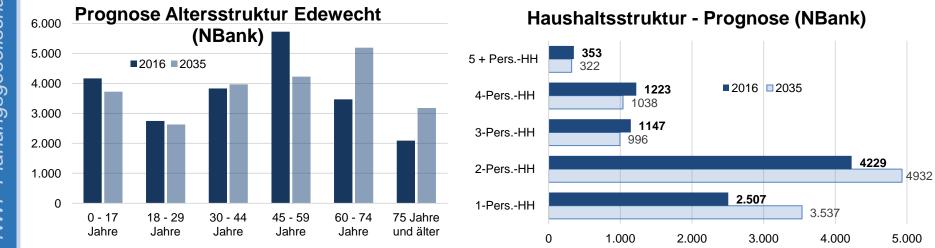
- Aus den Stärken und Schwächen ergibt sich die Ist-Situation.
- Wie soll die Dorfregion im Jahre 2030/2040 aussehen?
- Was ist gut und soll erhalten werden?
- Was ist schlecht und soll verbessert werden?
- Wo wollen wir hin?

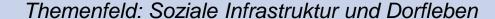




Annahmen:

- Die Einwohnerentwicklung wird auch zukünftig positiv sein, aber mit deutlich verringerter Dynamik
- Der Anzahl der über 60zig-Jährigen und damit die Anteile an der Bevölkerung werden deutlich zunehmen: von 25,2 % auf 36,5 %.
- Es wird vermehrt kleine (und auch ältere) Haushalte geben















Bäckerei Jeddeloh I



Haus der Vereine Wildenloh



Restaurant Friedrichsfehn

- Einrichtungen für Kinder, Jugendliche oder Senioren sichern, anpassen und entwickeln
- Entwicklung von "Verbund- und Gemeinschaftseinrichtungen" zur Stärkung des Wir-Gefühls
- Vereine unterstützen und Ehrenamt honorieren und stärken
- Stärkung der Nachbarschaften und bessere Integration der Neubürger
- Sicherung der Nahversorgung

Evangelisch – Freikirchliche Baptisten Gemeinde

Nahversorgung Friedrichsfehn



Grund- und Oberschule Friedrichsfehn



MedizinischeVersorgung Friedrichsfehn



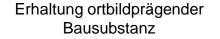














Sanierung und Erhaltung ortsbildprägender Bausubstanz



Häuser Silhouette



Reetgedecktes Haus Klein Scharrel

- Historische und ländliche Strukturen bewahren und Möglichkeiten der Umnutzung bei Leerständen aufzeigen
- Die Innenentwicklung einzelner Dörfer fördern und Flächenkonflikte reduzieren
- Bei Neubauten eine regionaltypische Bauweise fördern, die der "Gesichtslosigkeit" entgegenwirkt

•

Ortsbildprägende Gebäude Jeddeloh I



Gulfhöfe

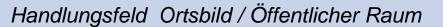


Erhaltung ortbildprägender Bausubstanz Kleefeld



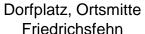
Ortsbildprägende Gebäude Friedrichsfehn













Öffentlicher Raum Kleefeld



Vorplatz der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn



Gemeinschaftsflächen der Vereine Wildenloh

- · Verbesserung der Funktionalität öffentlicher Räume
- Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität öffentlicher Begegnungsmöglichkeiten
- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Herstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Platzsituation mit Fahrradstellplätzen Jeddeloh I



Öffentlicher Raum Friedrichsfehn



Ehrenmal Klein Scharrel



Buswartehäuschen Kleefeld















ÖPNV / Verkehrsknotenpunkte



Buswartehäuschen Kleefeld



Vorplatz der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn

- · Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse
- · Sicherstellung der Mobilität aller Bevölkerungsgruppen, auch durch alternative Mobilitätsangebote
- Abbau von Barrieren
- Ausbau des Radwegenetzes
- Ausbau Breitbandversorgung
- Sicherung der Ver- und Entsorgung

Öffentlicher Raum Friedrichsfehn



Radwegenetz



Ver- und Entsorgung / technische Infrastruktur

Telekommunikationstechnik

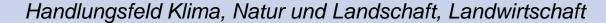
Strom Gas Kabel TV

Wasser

Kanal und Abwasser

Abfall und Wertstoffe

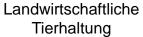














Landschaftsbild in der Dorfregion



Landwirtschaft als Lebengrundlage



Torfabbau in Kleefeld

- Landwirte und ehemalige Landwirte im Umgang mit dem Strukturwandel unterstützen (Umnutzung, Diversifizierung)
- · Reduzierung der Konflikte zw. Landwirtschaft und Siedlungsentwicklung
- Die Problemstellung mit dem Umgang Torfabbau/Moorentwicklung thematisieren und Lösungsansätze aufzeigen
- Innovative Konzepte auf Dorfregionsebene für den Klimaschutz/Ökologie und Biotopvernetzung entwickeln

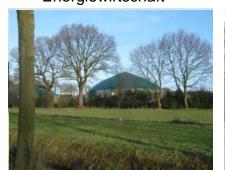
Diversifizierung der Landwirtschaft



Imagepflege Landwirtschaft



Intensive Landwirtschaft/ Energiewirtschaft



Landwirtschaftlicher Verkehr



NWP

Handlungsfeld Wirtschaft und Handlungsfeld Naherholung / Tourismus



Strukturwandel und Betriebsübernahme



Landschaft geprägt durch ehemalige Hochmoore



Landschaftstypische Bausubstanz



Landschaftsraum Grünland

Handlungsoptionen/Ziele:

- Die Naherholungssituation verbessern und Potenziale im Tourismus ggf. schaffen, z.B. durch Konzepte für die Erschließung weiterer naturnaher Wander- und Radwanderwege
- Tourismus stärken durch Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung des kulturellen Erbes und Erhaltung und Gestaltung von landschaftstypischer Bausubstanz
- Konzepte zum Umgang mit dem Strukturwandel und der Sicherung der Betriebsübernahme
- Konzepte zur Wiedernutzung/Umnutzung von Gewerbebrachen
- Entzerren / Neuordnen von Gemengelagen

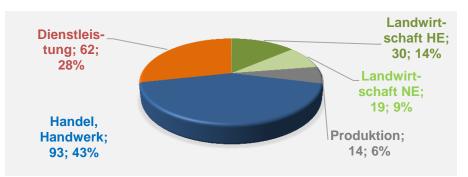
Erholungs- und Wirtschaftsweg Küstenkanal

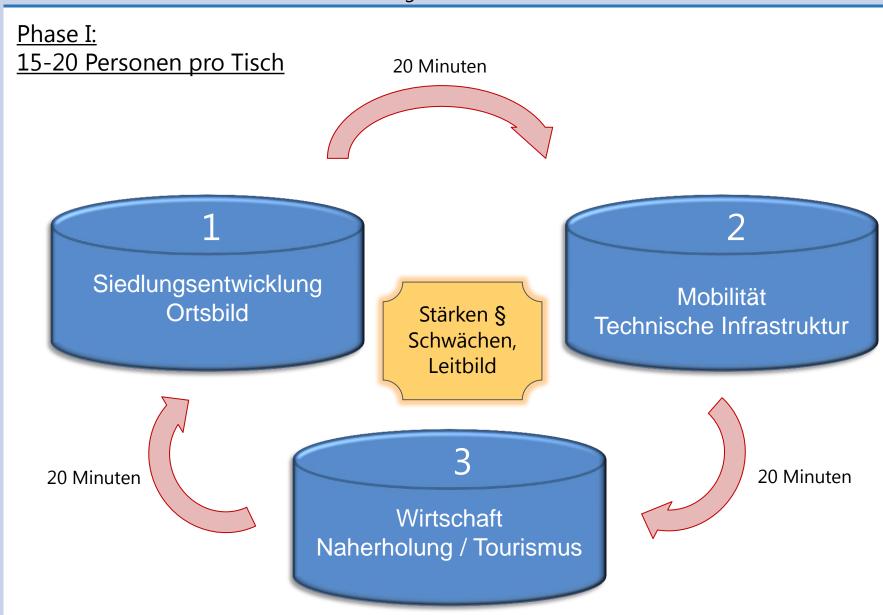


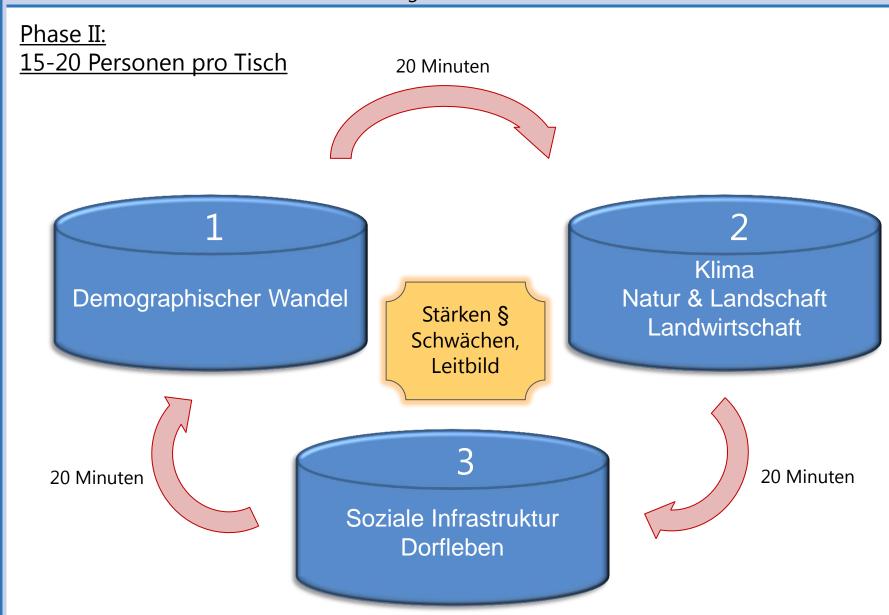
Radwegenetz



Wirtschaftsbetriebe







Ergebnisse der Thementische: Stärken/Schwächen Leitbild



Ablaufplan mit Themen und Terminen bis Ende 2018

Auftaktveranstaltung



- Erläuterung zum Ablauf des Dorfentwicklungsprozesses
- Arbeitskreisbildung

Vorbereitung- und Informationsphase (VIP) **21.09.18**



- Arbeitskreisbildung/ Erarbeitung Stärken
 u. Schwächen & Vision/Leitbild
- 6 Thementische
 - Demographischer Wandel
 - Siedlungsentwicklung/ Ortsbild
 - Infrastruktur/ Mobilität/ Verkehr
 - Dorfleben (soziale Infrastruktur)
 - Wirtschaft
 - Klima/ Natur u. Landschaft

Arbeitskreise (ca. 10)

- 1) Oktober 2018
- 2) November 2018

- Thema: **Demographischer Wandel und Siedlungsentwicklung/ Ortsbild**
- Erarbeitung von Projekten/ Maßnahmen für die Dorfentwicklung entlang der gesetzten Themen

Regionskonferenzen (3-4)



• Sept. 2018 – Mitte 2020

Dorfgespräche (1 je Dorf)



• Sept. 2018 – Mitte 2020

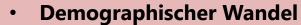
NWI

Ausblick 2018 bis 2020 Themen



1) 18.10.18

2) 15.11.18



- Siedlungsentwicklung
 - Innenentwicklung
 - Flächensparen

Arbeitskreise/Regionsk.

2019

Erstes Quartal

Ortsbild

- Öffentlicher Raum / Plätze / Straßen
- Technische Infrastruktur
- Mobilität / Verkehr

2019

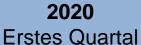
Zweites Quartal



- Nahversorgung
- Soziale Infrastruktur
- Dorfleben
 - Vereine / Ehrenamt
 - Tradition / Kultur /Brauchtum
 - Nachbarschaften / Miteinander
- Integration / Inklusion

Zwischenbericht / Bereisung (Radtour)







- Wirtschaft
 - Landwirtschaft
 - Gartenbau
 - Moor / Torfabbau
 - Tourismus

2020Zweites Quartal



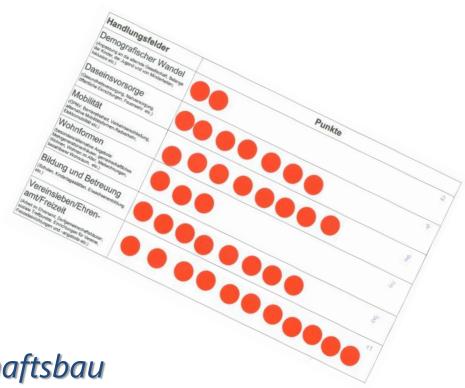
- Klima
 - Klimaschutz
 - Klimaanpassung
- Natur und Landschaft
 - Umweltschutz
- Konzept Dorfregion
 - Entwicklungsziele
 - Maßnahmen
 - Projekte

Abschlussbericht



Was sind aus Ihrer Sicht die Themen, die die Dorfregion in den nächsten Jahren bewegen werden?

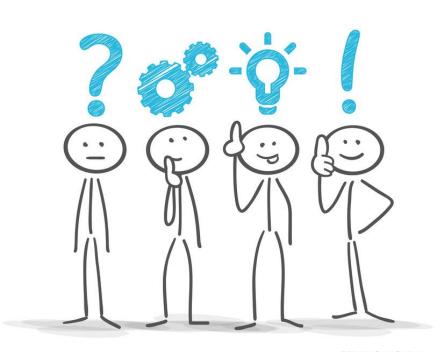
- Siedlungsentwicklung
- Ortsbild
- Mobilität
- Technische Infrastruktur
- Wirtschaft
- Demografischer Wandel
- Dorfleben
- Soziale Infrastruktur
- Klima
- Natur und Landschaft
- Landwirtschaft / Landschaftsbau
- Naherholung und Tourismus





, NWP

NOCH FRAGEN??



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre aktive Teilnahme!